



Bei der Friedensbrücke in Innsbruck entstehen 44 Stadtwohnungen, 20 davon werden als betreutes Wohnen geführt. Konzeption: schreier - weng - wiesinger

## Millionenschwere Projekte der IIG stehen am Start

Um insgesamt 38,6 Millionen Euro entstehen demnächst 144 Wohnungen und 120 Studentenplätze, verteilt über das gesamte Stadtgebiet.

Von Denise Daum

**Innsbruck** – 3000 geförderte Wohnungen wollen die Koalitionsparteien Grüne, ÖVP, FPÖ, SPÖ in der laufenden Regierungsperiode schaffen. Das ruft die Innsbrucker Immobiliengesellschaft IIG auf den Plan, die neben den laufenden Projekten – wie die Bebauung des Campagne-Areals – mit millionenschweren Projekten für das heurige Jahr in den Startlöchern scharrt. Ein Überblick:

**1.** Iglis Widumplatz: Am Parkplatz zwischen Igliser Straße, Widumweg und Hahichtstraße soll ein fünfgeschösiges Gebäude mit 20 Einheiten für betreutes Wohnen entstehen. Zudem sollen ein Lebensmittelmarkt und eine Arztpraxis im Gebäude untergebracht werden. Nach mehreren Umplanungen – aufgrund von Widerständen aus der Igliser Bevölkerung – fand vor Kurzem die Bau-

verhandlung statt. Trotz Einwendungen von Anrainern rechnet IIG-Chef Franz Danler für das neun Millionen Euro teure Projekt mit einem positiven Baubescheid. Im besten Fall soll der Baustart noch im Mai erfolgen.

**2.** Am Bichl 3: Der EU-weite Wettbewerb für rund 50 neue Wohnungen am Ortsrand von Igls ist gestartet. Die IIG erwirbt für das Projekt Grund der Agrar Igls deutlich unter Marktwert. 65 Prozent der Wohnungen werden als Stadtwohnungen realisiert, der Rest als Eigentumswohnungen, vorbehalten für Igliser Familien. Die Vergabe für letztere erfolgt über den Unterausschuss Igls. Das Investitionsvolumen liegt bei rund 9 Millionen Euro.

**3.** Amraserstraße 26-28: Geplant ist die Errichtung eines 13-geschösiges Gebäudes (elf oberirdische, zwei unterirdische Geschosse) mit 44 Wohnungen, 20 davon werden als betreutes

Wohnen geführt. Für den Neubau muss ein bestehendes Gebäude weichen, die Notschlafstelle muss deshalb abgesiedelt werden. Zuletzt gab es bei dem Neubauprojekt Verzögerungen, die mit der Baukostensituation und dem Hochwasserschutz zusammenhängen. Die gewerkweise Ausschreibung ist nun erfolgt. „Mit einem Generalunternehmer lagen wir über dem Kostenrahmen. Jetzt müssen wir schauen, ob wir das mit der gewerkweisen Ausschreibung preislich hinbekommen“, erklärt Danler. Das muss aber nicht unbedingt eine erneute Verzögerung mit sich bringen. Im Idealfall erfolgt im Frühjahr der Baustart mit dem Abriss des Bestandsgebäudes. Baukosten: rund 6,5 Millionen Euro.

**4.** Eichhof: In Pradl wird neu errichtet. Im Endausbau sind dort 528 Wohnungen, davon 387 neue Woh-

gen im Passivhausstandard. Während beim ersten Bauabschnitt – der Wohnanlage in der Kranewitterstraße – vor Kurzem die Firstfeier gefeiert wurde, beginnen die Arbeiten des zweiten Bauabschnitts in der Lindenstraße 19. Das Gebäude ist mittlerweile bestandsfrei. In Kürze beginnen die Abbrucharbeiten, um anschließend die nächste Bauphase mit etwa 30 Wohnungen (Altbestand; acht Wohnungen) einzuleiten. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 5 Millionen Euro.

**5.** Karmelitergasse 9-13: Dort hat die IIG in den vergangenen Jahren drei Grundstücke angekauft und möchte auch eine Projektentwicklung starten. „Dies wäre ein Standort für ein kleineres Studentenheim in zentraler Lage“, sagt Franz Danler. Rund 120 Studentenplätze könnten auf dem Grund in Wilten entstehen. Eine erste Kostenschätzung liegt bei 9 Millionen Euro.